

Zuverlässigkeit als Grundlage institutioneller Suchtarbeit: Wie reglementiert man die Verfügbarkeit therapeutischer Hilfeangebote für unsere Patienten ?



Patienten und ihre Familien brauchen einen realen sicheren Ort, an den sie sich verlässlich zurückziehen können, wenn die Kontrolle über das eigene Leben völlig entgleist.



**Suchtarbeit braucht
wechselseitiges Vertrauen –
von Anfang an !**



Kann oder soll eine Krankenhausstation ein „Zuhause“ sein ?



Gleichzeitig muss man aufpassen, dass Patienten die Inszenierung von Krisen nicht nutzen, um sich die Vorteile stationärer Hilfen verfügbar zu machen.



Gerade für früh gestörte Patienten wird die Station oft zu einem sicheren Ort, einem Fluchtpunkt oder sogar zu einem zweiten (?) Zuhause. Das ist dann nicht schlimm (oder sogar hilfreich), wenn es der Ausgangspunkt dafür ist, sich von diesem Ort mit der notwendigen Unterstützung des Therapeuten die Welt zu erobern.



Die CRA Philosophie sagt:

Man muss ein abstinentes Leben attraktiver machen als ein Leben im Rausch.

In dieser Logik kann man auch sagen:

Man muss dafür sorgen, dass das Leben zuhause schöner wird als das Leben auf Station oder im Heim.



Herzlichen Dank !

